

Technoptikum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **5 (1983)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

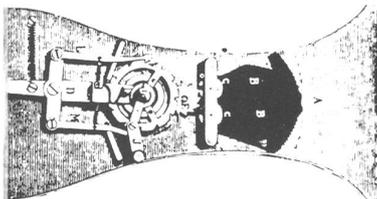


Fig. 6

„In Japan werden jetzt schon Japaner gebaut, die haben ihren Fotoapparat nicht mehr über dem Bauch baumeln. Sie haben ihn in sich eingebaut. Wenn sie mit den Augen zwinkern, gibt es ein Foto. Jeden Abend ziehen sie den belichteten Film aus dem Arschloch und schauen, wie der Tag gewesen ist.“

Urs Widmer in Gondolla: „Die lebenden Maschinen“, Marburg/Lahn 1980, S. 140

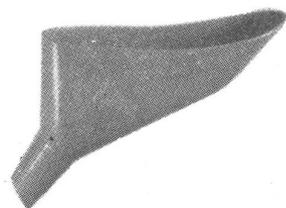


Fig. 3

Sani-fem

Mit Sani-fem können Frauen jetzt so pinkeln wie Männer. Es ist aus Plastik und dem weiblichen Körper so angepaßt, daß frau aufrecht an der Toilette stehen kann. Im Zelt auf einem Solotrip zum Mt. Everest ist es z.B. sehr handlich. Es gibt aber noch weitere Anwendungsmöglichkeiten: den Namen in den Schnee schreiben, wenn öffentliche Klos zu groß sind, bei langen Autofahrten . . . Wir haben es in der Redaktion ausprobiert, und es funktioniert tatsächlich.

Coevolution Quarterly



Wieviel??

Eigenhändige Korrektur David Hilberts, des größten Mathematikers des 20. Jahrhunderts, zur Mitschrift seiner Vorlesung „Wissen und mathematisches Denken“ (Faksimile):

Hauptung richtig. Falls $y \neq 0$, wähle spez

$$\langle Ax, x \rangle \leq 2d \|x\| \|y\|$$

das die Beha

ersetzen wir x du

$e^{i\varphi}$:

$$\langle A e^{i\varphi} x, y \rangle + e^{i\varphi} \langle A y, e^{-i\varphi} x \rangle$$

$$- \langle A x, y \rangle + e^{i(\varphi - \psi)} \langle A y, x \rangle \leq$$

Wahl von φ und ψ kann man die beiden

(Gefunden im Lesesaal des Mathematischen Seminars Göttingen)



Fig. 9



Fig. 2

Eine mobile Strahlungsquelle – kontaminierte Kakerlaken

Sehr geehrte Herren:

In den letzten Jahren haben wir, im Rahmen der regelmäßigen Strahlensicherheitsuntersuchungen in unseren Forschungslabors, einige Fälle von Kakerlaken beobachtet, die aufgrund einer ^{32}P -Markierung Strahlung emittieren von 20.000 bis einige 100.000 cpm. Diese Insekten laufen frei über Arbeits- und Schreibtische und finden gelegentlich auch ihren Weg hinter scheinbar unzugängliche Wandverkleidungen und dergleichen. Eine solche Verkleidung, an der ein Seifenspendler befestigt war, wurde kürzlich von einem technischen Assistenten entfernt. Auf der Rückseite wurde eine Zählrate von 250.000 cpm festgestellt, ausgehend von einer Schicht Kakerlakenausscheidungen, die auf der Holzoberfläche haftete. Einige Stunden nach dieser Messung gelang es dem Assistenten, einen ausgewachsenen Kakerlaken zu fangen, bei dem eine Zählrate von 300.000 cpm an der Körperoberfläche gemessen wurde.

Das bei diesen Untersuchungen verwendete Gerät ist ein Eberline Portable Gas Proportional survey meter, Model PAC-4G, ausgestattet mit einer Beta-Probe mit einem $0,85\text{-mg/cm}^2$ -Fenster. Hieraus ergibt sich ein Erfassungsbereich von 60 cm^2 , so daß fliehende Kakerlaken leicht verfolgt werden können.

Harold Marcus
Strahlenschutzbeauftragter
Albert Einstein College of Medicine, Yeshiva University, New York

Leserbrief an die Zeitschrift "Health Physics", 1983



Aha!

Ein Journalist, der von Massenvernichtungsmitteln spricht, zeigt, daß er von Physik keinerlei Ahnung hat. Massen können nicht vernichtet werden, man kann sie höchstens gemäß der Einsteinschen Formel $E = m \times c^2$ in Energie umsetzen. Die Atombombe wandelt also Masse in Energie um! Sie ist ein Massenumwandlungsmittel!

Leserbrief von Prof. Dr. G. Ledig im Spiegel



Fig. 11



Fig. 14

Spielregeln für Naturwissenschaftler

Sollten die Forschungsarbeiten für eine geplante Publikation beendet worden sein, ohne daß eine Entscheidung über den ersten Autor getroffen wurde, so kann die Reihenfolge der Autoren nach der folgenden komplexen Formel bestimmt werden. Hauptelemente der Formel sind: Konzeptioneller Input (C), Planungsinput (P), Erarbeitung von Daten (Dac), Analyse von Daten (Dan), investierte Arbeitsstunden (T^1), Vorbereitung der ersten Fassung (Pd) und Endredaktion (Ed). Jedes Element wird gewichtet, so daß die Formel lautet:

$$4C + 2P + 2Dac + 2Dan + Pd + Ed$$

T^1

Die Werte für die einzelnen Elemente werden von einem Komitee von gleichgestellten Wissenschaftlern festgesetzt. Unterschiede in der Gesamtbewertung müssen auf ihre statistische Signifikanz geprüft werden. Kann keine Signifikanz festgestellt werden, müssen zusätzliche Faktoren in die Formel aufgenommen werden. Diese Faktoren sind: Jahre seit Erhalt der Doktorwürde (Sr), Vergleichbare Größe der relevanten Forschungsgelder (SS) und akademischer Rang (bei Universitätsangehörigen) oder Beamtenrang (bei Regierungsbeamten).

Aus: Carl J. Sindermann, *Winning the Games Scientists Play*, 1982.